

Die Empfehlungen des X. Deutschen Bauernkongresses zur Förderung der Vertragsproduktion, über Preise, Preis- und Normativzuschläge sind ein bedeutender Fortschritt. Hierbei geht es nicht um finanztechnische Fragen, sondern um ökonomische Regelungen zur Herausbildung und Festigung gesellschaftlicher Beziehungen. Diese Maßnahmen orientieren vor allem auf die Steigerung der Produktion, die Senkung der Kosten, die Förderung der Kooperation und -Spezialisierung.

Bei allen Diskussionen und Überlegungen zu ökonomischen Hebeln usw. sollten die Parteiorganisationen ihrer Arbeit die Erkenntnis zugrunde legen, daß mit ökonomischen Hebeln nicht alles zu machen ist, daß die richtige Zusammenarbeit von Verarbeitungsbetrieben und LPG vor allem eine politische Aufgabe ist. Politisch deshalb, weil es sich hier um wichtige volkswirtschaftliche Belange handelt, die für die ganze sozialistische Gesellschaft von Bedeutung «sind. Volkswirtschaftliches Denken, Verstehen der Zusammenhänge, das Begreifen der Verantwortung sind Vorbedingungen einer guten Zusammenarbeit.

Die Parteiorganisationen der Verarbeitungsbetriebe haben die Aufgabe, dafür zu sorgen, daß über die Funktion als Endproduzent zur Landwirtschaft und zum Handel volle Klarheit geschaffen wird. Ausgangspunkt ist dabei die Rolle des Betriebes, der ökonomisch selbständig ist und der alle Vollmachten erhält für die verantwortliche Organisation der Vertragsproduktion und der Ware-Geld-Beziehungen. In diesem Zusammenhang sollte auch über die Verantwortung der Kombinate gesprochen werden, die auf dem Bauernkongreß Umrissen wurde. Darüber hinaus ist zu klären, wie in den Betrieben die wirtschaftliche Rechnungsführung richtig

angewandt, der Kampf um den Weltstand, um eine hohe Qualität der Erzeugnisse, um die komplexe sozialistische Rationalisierung richtig geführt wird.

Die Entwicklung der vertikalen Kooperation wird zu einem entscheidenden Ausgangspunkt für die Lösung vieler Probleme im Bezirk: Um die Prognose und Perspektive richtig zu gestalten, um die Kooperation, Konzentration und Spezialisierung richtig durchzuführen, um die Verarbeitungs-, Konservierungs-, Lager- und Absatzkapazitäten aufeinander abgestimmt rationell zu entwickeln.

Qualifizierung der Kader

Die Bezirksleitung zog aus den Kreisbauernkonferenzen die Schlußfolgerung, daß der ideologisch-theoretische Vorlauf noch nicht ausreichend und ein ganzes System der Aus- und Weiterbildung, vor allem der leitenden Kader im Bezirk, notwendig ist.

Die Bezirksleitung organisiert Lehrgänge für Mitglieder der Parteileitungen der Verarbeitungsbetriebe, der Produktionsleitungen und für Parteisekretäre ausgewählter LPG. Anhand von Leitungsmodellen der Schrittmacher werden die besten Erfahrungen des Bezirkes und der Republik vermittelt. Ähnliche Lehrgänge organisieren die Kreisleitungen.

In der Parteiarbeit haben sich bewährt: Regelmäßige Seminare und Konsultationen mit den leitenden Kadern und ihr gut organisierter Einsatz in Parteiversammlungen; Parteiaktivtagungen des gesamten Produktionszweiges im Bezirksmaßstab; Parteiaktivtagungen in den Kooperationsverbänden. Die Meisterung der neuen gesellschaftlichen und ökonomischen Entwicklungsprobleme erfordert eine zielstrebige Führung durch die Partei.



Die Menschen anregen

„Die Menschen sind nicht mehr die von vor 10 bis 15 Jahren. Es haben sich doch eine Vielzahl von sozialistischen Persönlichkeiten und Kollektiven herausgebildet. Sie wollen eigenverantwortlich auf der Grundlage des Planes ihr Leben gestalten und können das ausgezeichnet.

Da kann es von der Leitung keine Gängelei, keine Administration, kein kleinliches Bevormunden geben, sondern unsere Leitungstätigkeit muß so sein, daß sie diese großen Potenzen, die durch die Wissenschaftlichkeit

und Kontinuität der Agrarpolitik unserer Partei freigelegt sind, in einem Höchstmaß anregt. Das gilt nicht nur für die Fragen der Produktion, sondern für alle Sphären des gesellschaftlichen Lebens . . . Die wichtigste Kraft ist das neue Denken der Menschen. Und wir gestalten unsere Leitungstätigkeit so, daß diese Kraft wesentlich vom Rat für landwirtschaftliche Produktion und Nahrungsgüterwirtschaft ausgeht.“

Günter Rein
Vorsitzender des Rates
für landwirtschaftliche Produktion und
Nahrungsgüterwirtschaft Kreis Pößneck
auf dem X. Deutschen Bauernkongreß